

Tipps und Anlaufstellen für Studierende Wo komme ich bloß unter?

-tw- **MÜNSTER.** Das Studium hat gerade erst angefangen, da sind viele Studentinnen und Studenten schon total gestresst. Sie suchen nämlich eine Unterkunft in Münster, kein leichtes Unterfangen. Für alle, die sich gerade die Finger wund tippen und die Ohren heiß telefonieren: Hier eine Übersicht über Wohnmöglichkeiten in Münster.

Klassisch: Die Wohngemeinschaft

Die wohl typischste Art für Studenten, den hohen Mietpreisen in deutschen Großstädten zu entkommen: die gute alte WG. Häufig teilen sich drei oder vier Personen Küche und Bad und bewohnen jeweils ein Privatzimmer. In Münster muss man für ein WG-Zimmer 358 Euro Warmmiete einrechnen, Platz nach oben ist immer. Auf Facebook gibt es einige Gruppen wie zum Beispiel „WG-Gesucht Münster“. Die Website [WG-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de) kann auch hilfreich sein.

Besonders günstig: Das Studentenwohnheim

Das Studierendenwerk Münster bietet in 22 Anlagen rund 4600 Einzelzimmer, Appartements und Wohngemeinschaften für Studierende an. Die Preise reichen von 240 Euro für ein möbliertes Einzelzimmer an der Stein-



Vor gut zwei Wochen zeigten an dem Stand am Domplatz unter anderem Markus Hoffmann (hinten, 1.v.l.) vom Bischöflichen Studierendenwerk, das Ehepaar Stroot (auf der Couch vorne r.), AStA-Mitglied Luca Horoba (hinten, 2.v.l.) und Matthias Peck (hinten, 3.v.r.) Zwischenlösungen und Alternativen zum Wohnen für Erstsemester auf.

Foto: Anna Girke

furter Straße bis zu 310 Euro für ein Appartement mit Bad am Aasee. Dementsprechend hoch sind die Nachfrage und Wartezeit: Für einen Wohnheimplatz wartet man zwischen sechs bis 24 Monate.

Engagement für die Gemeinschaft: das Bischöfliche Studierendenwerk

Das Bischöfliche Studierendenwerk hat fünf Anlagen in Münster. Die Mieten reichen von 130 bis 305 Euro, für häufig möblierte Zimmer mit einer Größe von 10 bis 18 Quadratmeter, inklusive Nebenkosten. Außerdem plant das Bischöfliche Studierendenwerk rund sechs Notunterkünfte, die

Studierende bei der Wohnungssuche dann maximal zehn Nächte bewohnen können.

Verbindung auf Lebenszeit: die Studentenverbindungen

In Münster gibt es 30 Studentenverbindungen, etwa die Hälfte davon gehört einem katholischen Verband an. Fünf Verbindungen sind für Frauen bewohnbar. Die Mieten sind häufig günstiger als auf dem freien Markt und bewegen sich im Rahmen von 120 bis 250 Euro für ein Zimmer. Um Mitglied einer Verbindung zu werden, wendet man sich an die jeweilige Verbindung. Viele Verbindungen nehmen dann Stu-

dierende probeweise für zwei Semester auf.

Wohnen für Hilfe

Hier helfen Studierende alten Menschen im Haushalt und bekommen dafür die Kaltmiete ihres Zimmers erstattet. Nebenkosten müssen normal bezahlt werden. Die Faustregel: Pro Quadratmeter Wohnfläche greift man dem Vermieter eine Stunde im Monat unter die Arme. Erwin Stroot initiierte Wohnen für Hilfe vor zehn Jahren gemeinsam mit seiner Frau. Senioren können sich beim Ehepaar Stroot unter ☎ 02 51/5 41 67 melden. Interessierte Studenten füllen das Bewerbungsformular auf der Website aus: www.muenster.org/wohnen-fuer-hilfe/wordpress/

Couch-Surfing

Wenn alle Stricke reißen und man selbst zu Beginn des Studiums noch keinen Schlafplatz gefunden hat, hilft die Wohnbörse des AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) der Uni Münster aus: Hier findet man Sofas, manchmal auch Betten, die kurzfristig und kostenlos für Studierende auf Wohnungssuche zur Verfügung stehen. Jeder, der einen Studenten für kurze Zeit aufnehmen möchte, kann auf www.asta.ms/wohnboerse inserieren.

Vergleichsstudie

In einer aktuellen Studie des Moses-Mendelssohn-Instituts, das in Kooperation mit dem Immobilienportal WG-Gesucht.de die Angepantheit der studentischen Wohnungsmärkte in 98 Hochschul-Städten untersuchte, landet Münster auf dem 23. Platz. Im Vergleich zum Vorjahr (Platz 22) hat sich die Lage in der Westfalenmetropole damit geringfügig verbessert. 2013 hatte Münster sogar den zwölften Platz erhalten. Dennoch erreicht der örtliche Durchschnittspreis von 358 Euro für ein WG-Zimmer (Bundesdurchschnitt: 389 Euro) 2019 einen Rekord. 2015 lag dieser noch bei 306 Euro und ist seither um rund 17 Prozent gestiegen. Wie angespannt die Situation des studentischen Wohnungsmarktes ist, gibt die Studie durch einen sogenannten Scoring-Wert an: Dieser lag für Münster 2015 noch bei 54, sank bis 2017 auf 46 und liegt aktuell bei 49 (Bundesdurchschnitt: 37,6). 13,2 Prozent der Studierenden in Münster haben laut Studie einen Wohnheimplatz (Bundesdurchschnitt: 9,6 Prozent).